



Gedenktag für die  
Opfer des  
Nationalsozialismus



# „ZERSTÖRTE BILDER – ZERSTÖRTE LEBEN“

Sonnabend  
27. Januar  
19 Uhr  
Aula AEG

Seit mehr als 20 Jahren wird in Buchholz am 27. Januar der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Jahr für Jahr wird der Gedenktag von anderen Vereinen, Organisationen oder Institutionen für die Stadt umgesetzt. Unter der Überschrift „Zerstörte Bilder - Zerstörte Leben“ richtet der Kunstverein Buchholz am Sonnabend, 27. Januar 2024, 19 Uhr, in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasium den Gedenktag aus.

Bereits um 17 Uhr wird mit einer Kranzniederlegung am Mahnmal auf dem Marktplatz der Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus gedacht.

# ZERSTÖRTE BILDER – ZERSTÖRTE LEBEN

Lesung und zeitgenössische Musik



**KUNSTVEREIN**  
BUCHHOLZ/NORDHEIDE most art says nothing to most people

Erinnert wird mit einem leeren Rahmen an die KünstlerInnen, deren Werke und deren Leben von den Nazis zerstört wurden. Sechs biografische Skizzen von Hamburger MalerInnen werden von der Schauspielerin Marion Gretchen Schmitz und ihrem Kollegen Frank Roder (Hamburg) gelesen. Wie viel kultureller Reichtum wurde vernichtet, welche Kunst konnte gar nicht erst entstehen!

In musikalischen Zwischenspielen ertönt die Zeit: Ein Mädchenchor (Schülerinnen unter der Leitung von Ulrike Barz-Murauer) trägt Lieder der in Auschwitz ermordeten Schriftstellerin Ilse Weber vor. In musikalischen Beiträgen von Sonja Heiermann (Gesang) und Friederike Gerpheid (Flügel) werden die Schicksale aufgegriffen.

Mit drei weiteren Veranstaltungen vertieft der Kunstverein das Thema.

➔ Eine **Ausstellung** in den Räumen des Kunstvereins in der Kirchenstraße 6 erinnert an das Schicksal von zehn verfolgten Hamburger KünstlerInnen. Sie wurden ins Exil oder in den Selbstmord getrieben und verfemt. Ihre Kunst wurde verhindert und zerstört. Die Ausstellung wird am Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr eröffnet. **Öffnungszeiten: 28.1.-11.2., Do/Fr 16-18 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr**

➔ Am **Mittwoch, 31. Januar, 19 Uhr** folgt im Kunstverein ein **Vortrag** über die erschütternde Lebens- und Leidensgeschichte der Malerin Elfriede Lohse-Wächtler, die sechs Jahre in Hamburg gelebt hat und mit 41 Jahren als „Geisteskranke“ ermordet wurde (ReferentIn: Ann-Katrin Warneke, Dr. Ingo Engelmann).

➔ Die Gedenkreihe beschließt der Kunstverein mit **zwei Filmen**, die am **Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr** im Bendestorfer Filmmuseum, Am Schierenberg 2 gezeigt werden. Der erste dokumentiert „Kunst aus dem Todeslager“, im zweiten ist eine Kunst-Performance von Selma Selman über die Unbegreiflichkeit des Leidens zu sehen. Im Anschluss folgt eine Aussprache. Shuttle-Bus nach Bendestorf: Anfragen an Jens Meyer, Tel. 0176 432 55 929.

➔ **Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.**



ÖFFNUNGSZEITEN

Foto Ingo Engelmann